

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in Ingolstadt gewesen. Dem ist nicht so. Pflinganser mag allerdings dort studiert haben; auch bewarb sich derselbe 1720 um ein Lehramt an der juridischen Facultät (Prantl, I., 527). Bei Meindl ist das nicht der Fall. Nach gütiger Mittheilung aus dem k. Kreisarchive in München von obigem Datum kommt sein Name in den Matrikelbüchern der Ingolstädter Universität gar nicht vor. Dagegen kam mir unterm 23. Oct. 1886 vom k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive in Wien die nach langen fruchtlosen Nachforschungen erfreuliche Nachricht zu, es liege dort ein Zeugnis des Marktgerichtes Altheim ddo 15. März 1706 über das Wohlverhalten des Cyprian Meindl während der Bauernrebellion bei den Acten; in demselben wäre sein Sohn Georg Meindl als Salzburger Studiosus aufgeführt. Hiedurch gelangte ich auf die rechte Fährte. Bald gab mir der Herr Bibliothekar Alois Joseph Hammerle an der k. k. öffentl. Studienbibliothek, welchem ich für die Förderung dieser Arbeit zum größten Dank verpflichtet bin, auf mein freundlich Ersuchen folgenden wörtlich lautenden Auszug aus den Matrikel-Büchern der ehemaligen Universität Salzburg gütigst bekannt: ‚A. 1699 9. Novembris Joannes Georgius Meindl, Wengensis, Boius, Logicus — fl. 45 cr.‘ Als 17jähriger Jüngling hatte also Meindl das Gymnasium in Burghausen absolviert und zum Studium der Philosophie die Benedictiner-Universität Salzburg bezogen. Die Nähe des Heimatsortes, der leichte Verkehr mit demselben, als an der Salzburger Landstraße gelegen, mag für die Wahl der erzbischöflichen Metropole vor der weitentfernten Landesuniversität Ingolstadt den Ausschlag gegeben haben. Auch studierten viele Baiern in Salzburg. Unter den Theologen des Jahres 1699 finden wir einen Anton Meindl, 1706 unter den Syntaxisten Ignaz Meindl. Beide stammten möglicher Weise von Mauerkirchen, aus der Verwandtschaft unseres ‚Studenten‘. An den philosophischen Facultäten wurden damals in drei Jahren Logik, Physik und Metaphysik vorgetragen. Im Schuljahre 1699—1700 war P. Placidus Mayrhofer vom Stifte St. Peter in Salzburg Dekan an der philosophischen Facultät. Von diesem Manne wurde Johann Georg immatriculiert. Über den Fortgang desselben in den Studien liegen uns mehrere Nachrichten vor. Einmal der gedruckte ‚Catalogus DD. candidatorum Physicorum (studiosorum in universit. Salzburg.) religione, moribus et doctrina ornatissimorum, qui prima aut suprema LL. AA. et philosophiae laurea condecorati